

Der Minister und der Mandant

Hessens neuer Polizeivizepräsident hat das Land Thüringen verklagt – mit Hilfe der Kanzlei von Volker Bouffier

Hat Innenminister Volker Bouffier die Bevölkerung und die ihm unterstellte Polizei Hessens wissenschaftlich getäuscht? Wie jetzt bekannt wurde, hat er bei der Vorstellung seines designierten Polizeivizepräsidenten wichtige Informationen zurückgehalten: Der Mann hat nur begrenzte Polizei-Erfahrung, außerdem hat er seinen Arbeitgeber, das Land Thüringen, verklagt. Warum Bouffier das alles verschwiegen hat? Vielleicht deshalb: Weil Hessens künftiger Polizeivizepräsident sich anwaltlich von einer Kanzlei vertreten lässt, der Bouffier angehört...

■ Von Thomas Ruhmüller

Wiesbaden. Es war der große Tag des Innenministers. Endlich mal keine Rede von Mobbing-Vorwürfen in der Polizei, keine Frage zu ungeklärten Todesschüssen aus Polizeipistolen. Nein, Volker Bouffier hatte wichtige Führungspositionen neu besetzt und verkündete stolz, „dass die nunmehr getroffenen Entscheidungen für die hessische Polizei ein Gewinn seien“. Seinen Frohsinn ließ der Minister im ganzen Land per Pressemitteilung verbreiten, in der ein merkwürdig verschwurbelter Satz stand, dessen tiefere Bedeutung sich allenfalls Eingeweihten erschloss: Hessens künftiger Polizeivizepräsident Hermann-Josef Klüber (54) werde „die Sichtweise eines Menschen in die Waagschale werfen, der bislang die Polizei aus einem anderen Blickwinkel kennengelernt hat“.

Ja, da ist was dran! Hermann-Josef Klüber hat die Polizei tatsächlich aus einem anderen Blickwinkel kennengelernt. Er hat erfahren müssen, wie bissige Kollegen-Kämpfe innerhalb der Polizei eine Karriere kaputt machen können. Er hat allerdings auch erlebt, wie Beziehungen in höchste politische Kreise für allerbeste berufliche Absicherung bei der Polizei sorgen können.

Hermann-Josef Klüber war mal Polizeichef in Thüringen. Allerdings nur drei Jahre lang, und auch nur kommissarisch: Kaum



Volker Bouffier, CDU-Innenminister des Landes Hessen, damit auch zuständig für die Polizei. Der Rechtsanwalt und Notar ist seit elf Jahren im Amt.

hatte ihn Mitte 2005 der damalige thüringische CDU-Innenminister Karl Heinz Gasser zum Polizei-Abteilungsleiter befördert, meldete sich ein ranghoher Beamter und beanspruchte den Job für sich. Es kam heraus, dass der Innenminister die Beförderung des bis dato polizeilich ziemlich unbekanntem Juristen Klüber ohne das vorgeschriebene Auswahlverfahren hatte durchziehen wollen.

„Gutsherrenart“

Im Klartext: Der Minister hatte an geltendem Recht vorbei gehandelt, „nach Gutsherrenart“, wie mehrere Zeitungen schrieben, derart offensichtlich rechtswidrig, dass es dazu keiner weiteren Ausführungen bedürfte, wie ein Gericht feststellte.

Hermann-Josef Klüber übte daraufhin zwar de facto den Job eines Polizeiführers aus. Doch mit immer neuen Konkurrenzklagen verhiinderten Kollegen, dass der Jurist auch de jure jemals ihr Chef wurde.

2008 warf Innenminister Gasser seinen Job hin (im Landesparlament gab es massive Widerstände gegen eine von ihm geplante Polizeireform). Mit seinem Rücktritt endete auch die Polizei-Karriere seines Spezis Klüber: Innerhalb kürzester Zeit wurde der Mann abgeschoben, zur Generalstaatsanwaltschaft nach Jena.

Ab nach Jena, in dieses Provinzstädtchen, das den meisten Menschen allenfalls als passabler Ort für eine Pinkelpause auf halber Strecke zwischen Berlin und

Frankfurt bekannt ist – für einen Juristen mit ausgeprägten Karriere-Ambitionen muss es eine bittere Verbannung gewesen sein.

Die Gießener Kanzlei

Daraus erlöste ihn Hessens Innenminister Bouffier: zum 1. März tritt Klüber in Wiesbaden an. Da drängt sich doch die Frage auf: Wie hat der Minister ausgerechnet in der ostdeutschen Provinz einen Vizepräsidenten für Hessen entdecken können?

Die Antwort findet sich in Gießen, in der Friedrichstraße 17: Hier ist der Sitz einer vierköpfigen Anwaltskanzlei, die Hermann-Josef Klüber bei seinem juristischen Feldzug gegen die Landesregierung Thüringens beisteht. Er verlangt nämlich, nachträglich als

Abteilungsleiter eingestuft und honoriert zu werden.

Zur Anwaltskanzlei in Gießen gehört, das macht die Sache politisch interessant, Klübers politischer Förderer, Thüringens Ex-Innenminister Karl Heinz Gasser. Richtig brisant und politisch äußerst heikel wird die ganze Angelegenheit dadurch, dass zu der Anwaltskanzlei auch Hessens Innenminister Volker Bouffier (ebenfalls CDU) gehört. Dessen Name steht auf dem Hauschild, ist auch auf der Kanzlei-Homepage zu finden, nebst Konterfei und gerafftem Lebenslauf. Nur wer bis zum letzten Satz durchliest, erfährt: Bouffier lässt, seit er Minister ist, seine anwaltliche Tätigkeit ruhen.

Rechtlich ist damit, natürlich, alles in Ordnung. Doch Fragen

bleiben: Warum gibt Bouffier den wichtigen Job eines Polizeivizepräsidenten ausgerechnet einem Mandanten seiner Anwaltskanzlei, der nur über begrenzte Polizei-Erfahrungen verfügt? Und: Gibt's in ganz Hessen wirklich keinen einzigen Beamten, der für diese Führungsaufgabe qualifiziert ist?

Der Verdacht, dass hier ein parteipolitisches Beziehungsnetz gepflegt wird und durch Verdrängen und Verschweigen die Öffentlichkeit getäuscht werden sollte, drängt sich auf. Hessens Minister erneut in der Jobfalle: Schon einmal hatte Bouffier Probleme wegen der Arbeit in seiner Kanzlei – „Verdacht auf Parteiverrat“ hieß das damals. Er hatte in einem Ehescheidungsverfahren sowohl Ehemann wie Ehefrau juristisch beraten. Gegen eine Geldbuße wurde das Verfahren eingestellt.

„Kein Interessenkonflikt“

Bouffiers Kollege und Parteifreund Karl Heinz Gasser sagte gestern gegenüber dieser Zeitung, er sehe keinen Interessenkonflikt. Wichtige Personalentscheidungen würden intensiv vorbereitet. Auf gemeinsamen Konferenzen treffe man sich, oft Länder übergreifend, lerne sich kennen, tausche sich aus – vielleicht bei einer solchen Gelegenheit hätte das hessische Innenministerium den Namen Klübers erfahren, das sei schließlich auch ein ausgezeichneter Mann.

Im übrigen, so Gasser, habe sich die Klage Klübers mit dessen bevorstehendem Wechsel nach Wiesbaden erledigt. Aber er könne natürlich nicht ausschließen, dass Klüber eine Schadensersatzklage nachreiche. Es geht um einen fünfstelligen Betrag, „mindestens“.

Michael Bußer, Sprecher im Wiesbadener Innenministerium, sagte, Bouffier habe über den Posten des Polizeivizepräsidenten als Minister entschieden. Seine Tätigkeit als Anwalt ruhe seit Jahren. Es habe klare Empfehlungen für Klüber gegeben, der Minister habe seinen Vorschlag dem Kabinett vorgelegt, das zugestimmt habe.

Ob Minister Bouffier dem Kabinett alle Hintergründe seiner Entscheidung dargelegt habe, konnte Bußer nicht sagen.

Neuer Regen steigert Hochwassergefahr

Frankfurt. Neuer Regen steigert die Hochwassergefahr bis zum Wochenende. Gestern hatte sich die Situation leicht beruhigt, nachdem Schneeschmelze und Regen am Dienstag einige Flüsse stark anschwellen ließ. Im südhessischen Groß-Bieberau löste die Flut auf der Gersprenz, einem Nebenfluss des Mains, nachts kurzzeitig die höchste Warnstufe drei aus. Höhere Wasserstände wurden auch an Lahn, Nidda, Kinzig und Werra gemessen. *lbe*

Nachfahrverbote für Bundesstraßen

Wiesbaden. Auf den nordhessischen Bundesstraßen 3 und 252 sollen Nachfahrverbote für Lastwagen die Anlieger vor Lärm schützen. Vom März an werde es testweise Verbote von 22 bis 6 Uhr geben, kündigte Verkehrsminister Dieter Posch (FDP) an. Die Regelung für Lastwagen muss nach einem Urteil des Verwaltungsgerichtshofs neu gefasst werden. *lbe*

ANZEIGE

Ab ins Netz!

Wie das Internet unseren Alltag verändert.

Überall online – iPhone & Co.

heute, 8.30 Uhr in Mikado

UKW 96,7
www.hr2-kultur.de

hr2 kultur

hr2 – anregend anders

Frösche wandern wieder durch Hessen

Wetzlar. In Südhessen hat die Fröschwanderung begonnen. Dies teilte der Naturschutzbund (NABU) mit und bat Autofahrer um Aufmerksamkeit. Abendtemperaturen um die fünf Grad böten den Tieren eine perfekte Ausgangslage für ihre bis zu zwei Kilometer weite Reise vom Winterquartier zum Laichgewässer. *lbe*

Mittwochslootto

3, 6, 12, 22, 25, 41
Zusatzzahl: 27
Superzahl: 2
Spiel 77: 6064742
Super 6: 787801
(ohne Gewähr)

Besserer Verkehrsservice

Frankfurt. Für eine Verbesserung seines Verkehrsservices hat der Hessische Rundfunk (HR) einen Arbeitsplatz in der Verkehrszentrale Hessen bezogen. „Der HR leistet einen entscheidenden Beitrag dazu, mehr Sicherheit und weniger Staus auf hessischen Straßen zu erreichen“, sagte gestern Intendant Helmut Reitze.

Der Sender biete seinen Hörern „die schnellsten

und genauesten Verkehrsmeldungen in Hessen“. Der HR-Arbeitsplatz in der Verkehrszentrale erlaube einen zuverlässigeren Abgleich von deren Daten mit den Angaben der mehr als 5000 freiwilligen HR-„Stauraporter“, sagte Reitze.

Verkehrsminister Dieter Posch (FDP) nannte die Kooperation „bundesweit einmalig“. Der HR-Redakteur vor Ort erhalte unmittelbaren Zugang zu

den Daten der Verkehrszentrale.

Die Zentrale wird vom Hessischen Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen betrieben. Laut Posch laufen dort Daten aus rund 80 Kameras und von mehr als 3000 Induktionsschleifen ein. Die Zusammenarbeit mit dem HR bringe das Land dem von der Regierung ausgehenden Ziel „Staufreies Hessen“ bis 2015 näher. *dlp*

Angriff auf Klinikangestellte

Darmstadt. Ein Angreifer hat gestern in Darmstadt eine Mitarbeiterin des Klinikums Darmstadt-Eberstadt mit einem Messer verletzt. Der Mann hatte die Frau auf dem Parkdeck des Krankenhauses von hinten

umfasst, sie mit dem Messer bedroht und aufgefordert, mit ihm zu kommen. Die Frau konnte den Angreifer zwar abwehren, wurde aber am Oberkörper verletzt. Die Wunde musste genäht werden. *lbe*

Kritik an SPD-Wärme-Plan

Wiesbaden. Die SPD präsentierte gestern ihren Vorschlag für ein Wärmegesetz, mit dem erneuerbare Energie in der Gebäudeheizung und der Warmwasserbereitung vorangebracht werden soll. Haus-Sanierer sol-

len verpflichtet werden, solche Technologien einzusetzen. Das Gesetz sieht Pflichtanteile von 15 Prozent Solarenergie und 30 Prozent Biogas vor. CDU und FDP kritisierten den Entwurf als „Bevormundung“. *lbe*

Darmstadts OB kämpft ums Amt

Geht er als unabhängiger Kandidat ins Rennen?

Nach seiner Wahl-Niederlage im Darmstädter SPD-Vorstand will Oberbürgermeister Walter Hoffmann nicht aufgeben. Er setzt alles daran, eine zweite Amtszeit an der Stadtspitze zu verbringen.

■ Von Joachim Baier (dpa)

Darmstadt. Haushaltslöcher, Koalition zerbrochen, Streit um ICE-Anschluss: Jetzt hat Darmstadt ein Problem mehr, ausgerechnet an der Spitze. Die SPD lässt ihren eigenen Oberbürgermeister Walter Hoffmann für die Direktwahl 2011 auflaufen. Der 57-Jährige fällt im Vorstand bei einer Abstimmung über eine zweite Nominierung zum OB-Kandidaten durch. Damit ist die schlechteste Entfremdung zwischen Hoffmann und der

Partei offen zutage getreten.

Nun sucht Darmstadts SPD für die Direktwahl 2011 ein neues Gesicht. SPD-Chef Wolfgang Glenz hatte nach Aus-



Walter Hoffmann

kunft seines Büros gestern einen Termin nach dem anderen. Der ursprünglich für März geplante Parteitag wurde erst einmal verschoben.

Trotz seiner Wahl-Niederlage will Hoffmann um eine zweite Amtszeit kämpfen. „Es gibt zwei

Möglichkeiten: Entweder ich stelle mich auf dem Parteitag des Unterbezirks im nächsten Jahr zur Wahl oder ich gehe als Unabhängiger ins Rennen.“ Er wolle abwarten, auf welche Stimmung er in der Partei trifft. „Ich glaube, es war das Spannungsfeld zwischen einem direkt gewählten OB und dem Wunsch nach einer Parteifigur“, analysiert er die Probleme.

Im Zuge der Querelen wurde auch der Name der früheren Bundesjustizministerin Brigitte Zypries (SPD) genannt, in deren Wahlkreis Darmstadt liegt. Die 56 Jahre alte Bundestagsabgeordnete schwieg dazu. SPD-Vize Hanno Benz sagte, die SPD werde „hinter verschlossenen Türen“ über geeignete Kandidaten reden.

www.kaisers-tengelmann.de

TENGELMANN



FÜR SIE IM ANGEBOT

Gültig bis 27.02.2010

Feldsalat
aus Frankreich,
150-g-Schale,
100 g: € 0,99

AKTION 1.49

Frische Schweineschnitzel oder Schinkenbraten
am Stück,
je 100 g

AKTION 0.39

Rinderrouladen oder Rinderbraten
Qualitätsrindfleisch vom deutschen Jungbullen, aus der Keule,
je 100 g

AKTION 0.79

Orangen
aus Spanien, Kl. I, Sorte: Lane Late, 1,5-kg-Netz,
1 kg: € 1,33

AKTION 1.99

Pluma ofengebackene Spezialitäten
3-fach sortiert,
je 100 g

AKTION 1.29

Meerlander
holländischer Schnittkäse, 45 % Fett i. Tr., mild-nussig,
100 g

AKTION 0.59

Knorr fix
verschiedene Sorten, z.B. knusprige Hähnchenschmelz,
28-g-Packung,
100 g: € 1,75

AKTION 35% BILLIGER 0.49

Mövenpick Kaffee
Der Himmlische gemahlen oder ganze Bohnen,
je 500-g-Packung,
1 kg: € 5,98

AKTION 40% BILLIGER 2.99

Dr. Oetker Pizza „Die Ofenfrische“
verschiedene Sorten, tiefgefroren,
je 380- bis 420-g-Packung,
1 kg: ab € 4,74

AKTION 23% BILLIGER 1.99

Hohes C
verschiedene Sorten,
je 1-l-PET-Flasche

AKTION 33% BILLIGER 0.99

Falkental Grauer Burgunder QbA
rheinhessischer Weißwein, trocken,
0,75-l-Flasche,
1 l: € 2,65

AKTION 20% BILLIGER 1.99